

Dienstag, 17. Oktober 2023, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

# Motivieren für Berufseinstieg

„Pro Innovation“ vermittelt Schüler an regionale Unternehmen

VON HENDRIC WOLTMANN



Gemeinsam für einen starken Berufsstart: Ausgewählte Schüler aus den 13. Klassen der Beruflichen Schulen Witzenhausen mit (hinten von links) Ingo Ruppert vom Fachdienst Soziales und Jugend Witzenhausen, Bürgermeister Daniel Herz, Motivationscoach Mona Fresz und Verwaltungsleiter Michael Zimmermann. Foto: Hendric Woltmann

**Witzenhausen** – „Die Hälfte der Inhalte in meinem Lebenslauf werde ich streichen und durch meine Stärken ersetzen, die ich künftig besser ausführe“, sagt Joshua Lückert, Schüler der Berufsschule in Witzenhausen, der zusammen mit 10 weiteren Schülern der 13. Klasse am Bewerbungstraining im Rathaussaal teilnahm. Das viertägige Bewerbungstraining, das am Freitag endete, ist Teil des Projekts „Pro Innovation“ der beruflichen Schule Witzenhausen und der Stadt Witzenhausen.

Sein Wissen aus der Mittelstufe über das Verhalten bei Bewerbungen sei durch das Training von Motivationstrainerin Monas Fresz, laut Joshua Lückert, komplett auf den Kopf gestellt worden. Beispielsweise verzichtet er von nun an Pünktlichkeit als Stärke zu erwähnen. Das sei keine Stärke, sondern eine Voraussetzung. Konkret erläutert er jetzt, wie er mit seinen Computerfähigkeiten dem Unternehmen helfen und es weiter voranbringen kann.

Das schon 2009 ins Leben gerufene Projekt hat das Ziel, leistungsstarke und motivierte Schüler an regionale Unternehmen zu vermitteln. „Pro Innovation“ kann laut Mona Fresz auch dazu beitragen, das ehemalige Schüler nach erlangtem Studium wieder zurück in die Region kehren.

Die Auswahl der Schüler für das Projekt erfolgt schon am Ende des ersten Halbjahres der elften Klasse. Entscheidungskriterien bei der Auswahl der Schüler sind nicht nur gute Noten, sondern auch soziale Kompetenzen und Fähigkeiten, die für einen weiteren erfolgreichen Werdegang wichtig sind. Für Mona Fresz war die viertägige Schulung treffender formuliert ein Kommunikationstraining.

Viel bewusster kommunizieren die Schüler laut der Motivationstrainerin nach der Fortbildung und verzichten beispielsweise eher auf Ausdrucksweisen wie das Wort „man“. Die Schüler können diese Kompetenz auch in Gesprächen oder Referaten anwenden. Viel selbstbewusster sei auch Schülerin Kyra Koop im Auftreten, wenn sie die Tipps von Mona Fresz anwende, sagt sie. Aufgrund der Initiative der Stadt sind enge Kooperationen zwischen der Berufsschule und beispielsweise dem Unternehmen B. Braun und Sartorius entstanden.

Die ausgewählten Schüler bewerben sich bei ihrem „Wunschunternehmen“, es kommt zum Vorstellungsgespräch. Wenn dann alles klappt, können verschiedene Praktikumstermine vereinbart werden.

Nicht zu verwechseln mit dem obligatorischen Schulpraktikum in der 12. Klasse, das meistens auch in demselben Unternehmen absolviert wird. Eine gute Arbeitsatmosphäre herrschte in der Gruppe, was einerseits an der motivierenden Art von Mona Fresz lag, betont Kyra Koop, aber auch: „Weil alle Schüler Bock auf das Training hatten.“